

Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 29. 1. 1906

|Dr. Arthur Schnitzler

29. 1. 906.

Wien, XVIII. Spoettelgasse 7.

Edmund-Weiß-Gasse

lieber Hermann,

→Der Ruf des Lebens. Schauspiel in drei Akten

es thut mir natürlich riesig leid, daß man nun auch mein Stück benutzt, um dir was unangenehmes anzuthun, aber ich bitte dich ja nicht diesen Fall als Cabinetsfrage zwischen dir und der Intendanz zu behandeln. Interessiren wird dich unter diesen Umständen vielleicht daß mir das Petersburger kaiserliche Theater telegrafisch tausend Rubel Garantie bieten liefs, wenn ich das Erscheinen des Buches^v in deutscher Sprache^v bis Oktober hinauschieben wollte.

→Königliche Hof- und Nationaltheater München

Alexandrinski-Theater
→Der Ruf des Lebens. Schauspiel in drei Akten

10 Herzlichst dein

A.

Kann man dich nicht doch vielleicht einmal sehen? –

Viele Grüße von meiner Frau.

→Olga Schnitzler

O TMW, HS AM 23378 Ba.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: Lochung

D 1) 29. 1. 1906. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 93 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 372.

⁷⁻⁸ Petersburger ... Rubel] vgl. A.S.: *Tagebuch*, 26. 1. 1906

⁹ Oktober hinauschieben] Es erscheint im März 1906.